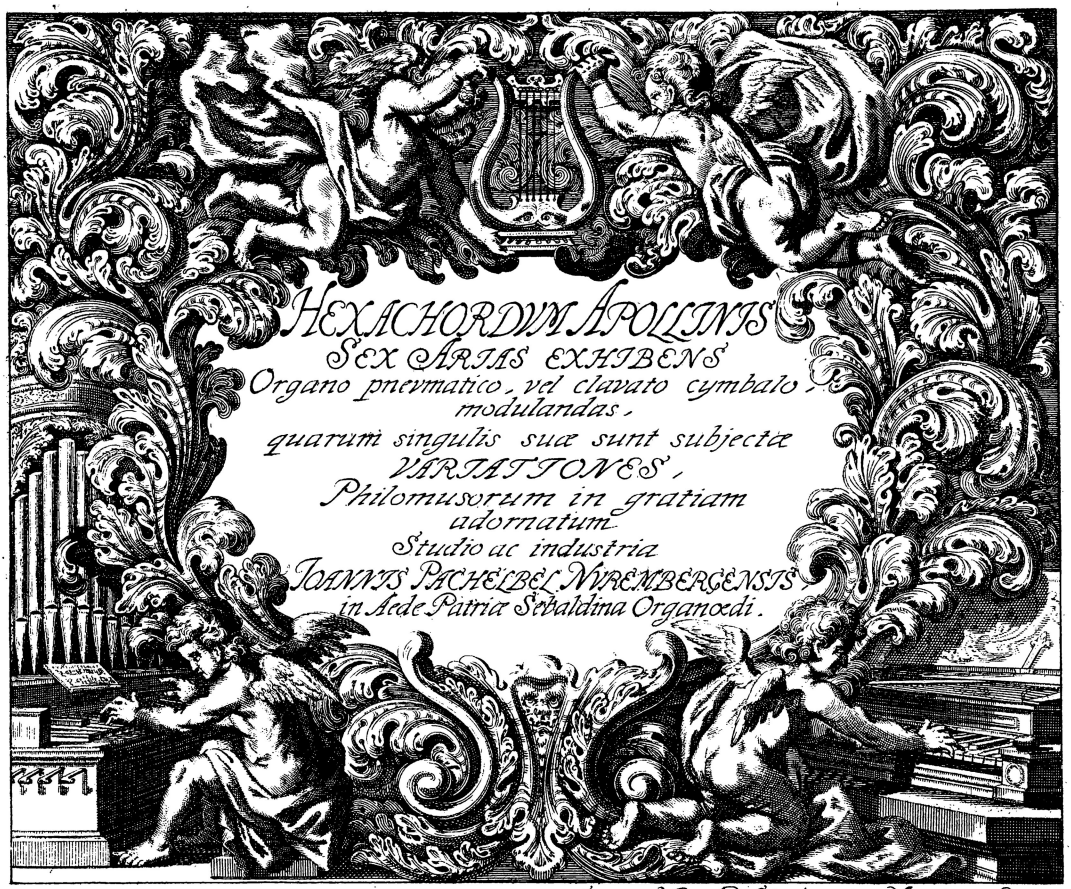


Corneli. Nicolas Schurtz Sculp: Norimberg. 1699

Denen
WolEdlen / und Vortrefflichen
Herren /

Herrn Ferdinand Tobias Richter /

Ihrer Röm. Kayserl. Majest. best-meritirtem Hof- und Cammer-Organisten.
Und

Herrn Dietr. Buxtehude /

Der Haupt-Kirche zu St. Marien / in Lübeck / best-meritirtem Organisten und Directori Musices.
Beeden Weltberühmten Musicis.

Meinen Hochgeehrtesten Herren und Hochwerthesten Gönnern.

Wol-Edle und Vortreffliche

Hochgeehrteſte Herren und Hochwerthſeſte Gönner!

DAß unter denen Preißwürdigſten Künſten / welche die Herzen und Gemüther der Sterblichen / wie durch die angenehmſte Bezauberung / einnehmen und bewegen können / die Muſic die fürtrefflichſte ſey / wiſſen diejenigen am beſten / ſo derſelben geneigte Ohren verliehen / und dabey erfahren haben / was

was für ſonderbare Regungen Sie verurſache / auch wie ihrer Bottmäſſigkeit / unſere Begierden unterthan / ja Liebe / Haß / Freude und Leyd / Hoffen und Gedult unter ihrem Fähnlein gleichſam zu Felde liegen: Und beglauben ihrer viele / daß ſie / als ein in dem ewigen Hofe beliebtes Werck / von den Engeln / die das τρισάγιον, oder Dreymal-Heilig dem Höchſten zu Ehren / ſingen / ihren Urſprung genommen / auch daß die himmliſchen Cörper / mit ihren wunderſamen Bewegungen / eine liebliche Harmonie oder Zuſammen-Stimmung zu erregen / pflegen / dergleichen dann die Welt-Weiſe Pythagoras und Plato / wie auch Apollonius Thyanäus gehöret zu haben / bezeugen. Und hat es das unbetrügliche Anſehen / daß die ewige Himmels-Freud ſelbſt nicht füglicher als durch die Muſic (welche das Gemüth / das edelſte und faſt Göttlichſte Theil des Menſchen / meiſtert und beherꝛſchet) abgebildet werden könne / ja daß ſie die rechte Krone und der herꝛlichſte Thron aller andern Künſten / ſeye / weil auch nach ihr die Singenden / Muſen genennet / und ihr Fürſt Apollo erkennet werde.

Sie / Hochwertheſte Herren und von mir Hochgeachteſte Bönner / werden hiervon auch wol den beſten Ausſchlag geben können / als deren Ruhm-würdigſte Begierde / nebenſt mehrern andern herꝛlichen Virtuoſen / dieſe edle Kunſt zu dieſer unſerer Zeit / da faſt alle andere Künſte Wolcken-

an geſtiegen / auf den höheſten Gipffel der Vollkommenheit zu verſetzen / Weltbekannt iſt / auch deren Selbſteigne ſtattliche und niemals genugſam gelobte Unterfahungen / Proben und Erfindungen / allen und jeden Liebhabern / mit derſelben erſtaunender Verwunderung / vor Augen liegen.

Zu Denenſelben nun hab ich / als ein / von Kindes-Beinen an / dieſer Göttlichen Kunſt eiferigſt-Befliſſener / in Hervorgebung dieſes meines geringfügigen Werckleins / meine einige Zuflucht nehmen / und Ihnen / als vielgültigſten Beförderern und Beſchützern derſelben / ſolches wolmeinend widmen wollen / mich verſichert haltend / daß dieſe Beytragung meiner wenigen Quintlein von Ihnen nicht allein nicht verſchmähet; ſondern auch wider alle Mißgönſtige den allerſicherſten Zufluchts-Ort erlangen werde. Ich geſtehe gar gerne / daß vor Sie und andere weltberühmte Virtuoſen etwas wichtigers und Curieuſers / Dero nach accuratern Sachen ſtrebende Gemüther und Ohren zu beluſtigen / hätte ſollen beygebracht werden / indem aber / Dero höchſtgeachtete / mit der vollkommenſten Freundlichkeit vereinbarte Gunſt-Gewogenheit mir mehr als zu wol bekannt / ſo hab ich es hiermit getroſt zu wagen mich erkühnet / und dabey die ſchuldigſte Anſuchung vor meinen anitzo dreyzehenjährigen Sohn thun wollen / wo der Allerhöchſte denſelben bey Friſtung ſeiner künfftigen Lebens-Jahre ſo glückſeelig würde ſeyn laſſen / vor Ihnen dermaleins demütigſt zu erſcheinen / und die gebührende

Re-

Reverenz abzuſtatten / Sie alsdann groſsgünſtig geruhen wollen / Ihn geneigtwillig aufzunehmen / und nur einige wenige Tröpfflein von Dero reichlichſt hervorſpringenden Kunſt-Quelle auf ihn flieſſen zu laſſen / worfür Ihnen er ſein danckbares Gemüth lebenslang zu erweiſen / ſich höchſt-verbindlich erkennen wird. Hiermit / Hochwertheſte Herren und Gönner empfehle Sie dem allwaltenden Macht-Schutz des Allerhöchſten / zu Dero beharrlichſten Gunſtgewogenheit aber / mich / Lebenslang verbleibend

Meiner Hochgeehrteſten Herren und Hochwehrteſten Gönner

Geſchrieben in Nürnberg den 20. Nov. 1699.

Dienſtverpflichteſter

Johann Pachelbel / S. Sebald. Organ.

Kabbala.

JOHANNES PACHELBELIVS ORGANISTA NORIBERGHENSIVM.

J	9.
O	50.
H	8.
A	1.
N	1.
N	40.
E	5.
S	90.
facit	243.

P	60.
A	1.
C	3.
H	8.
E	5.
L	20.
B	2.
E	5.
L	20.
I	9.
V	200.
S	90.
facit	423

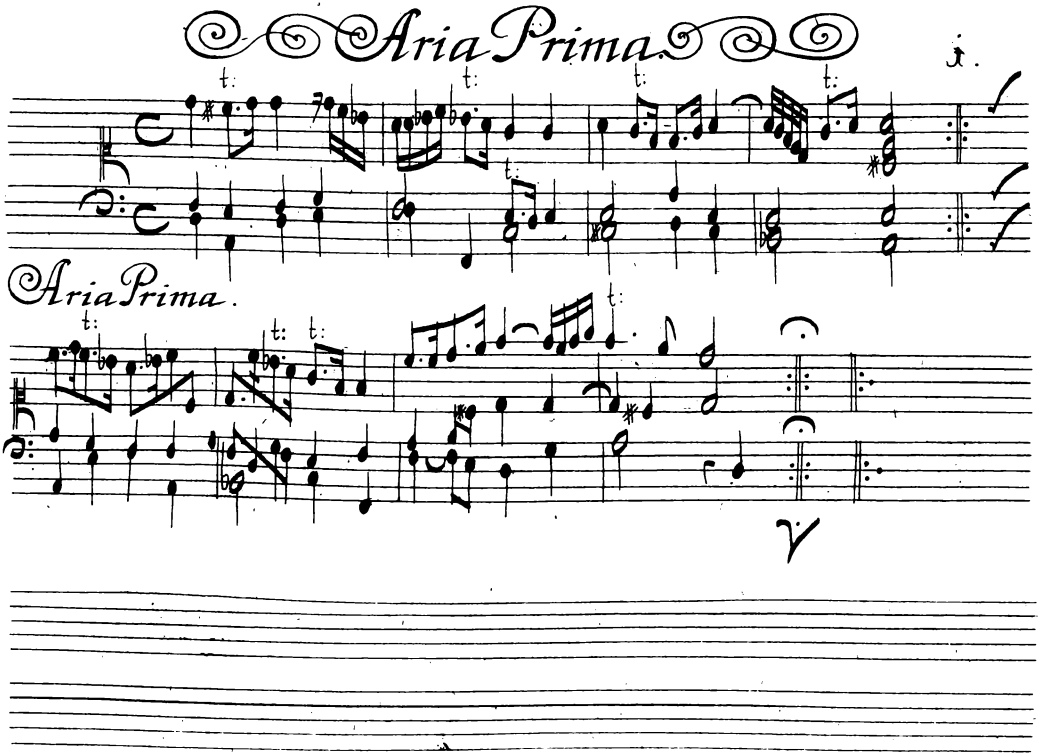
O	50.
R	80.
G	7.
A	1.
N	40.
I	9.
S	90.
T	100.
A	1.
facit	378.

N	40.
O	50.
R	80.
I	9.
B	2.
E	5.
R	80.
G	7.
H	8.
E	5.
N	40.
S	90.
I	9.
V	200.
M	30.
facit	655.

Facit in complexo 1699.

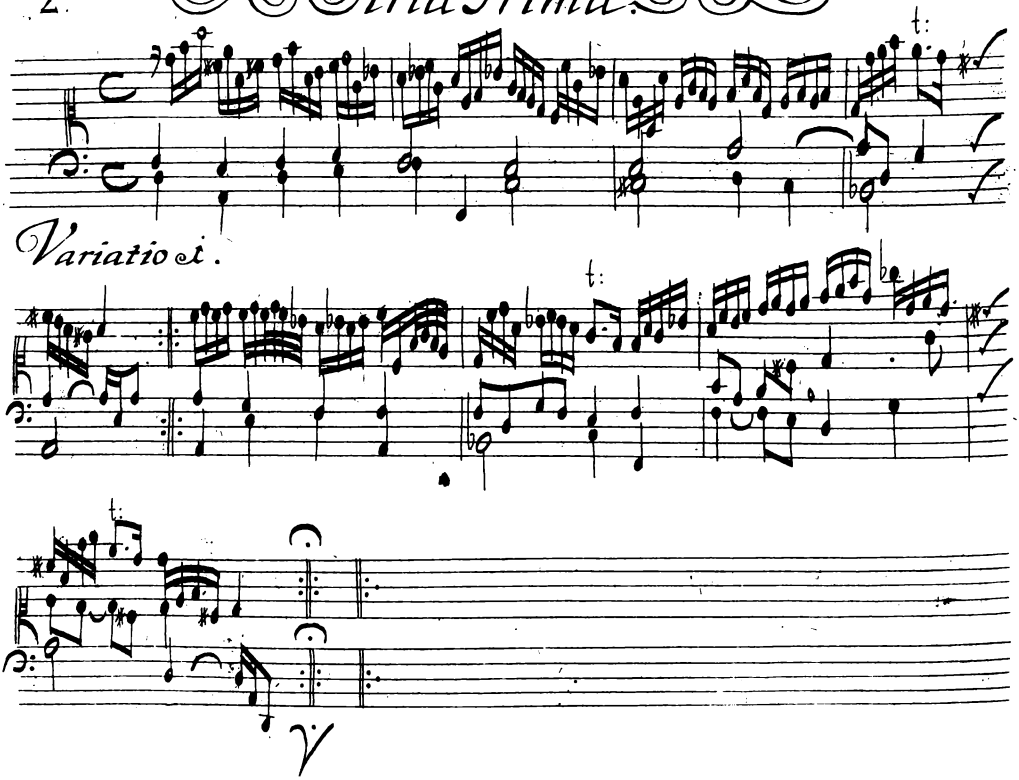
Mit dieſem wollte ſeinen von Rindes-Beinen an allzeit treu-geliebten Hertzens-Freund verehren/ und Ihme zu ſeiner in dieſem Jahr verfertigten Arbeit *gratuliren*

Johannes Bähr/ Hochfürſtl. Sächſiſcher Weiſſenfelſiſcher Concert-Meiſter.

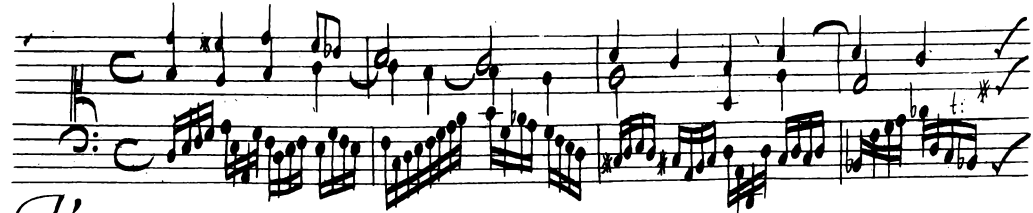

Aria Prima.
Aria Prima.

2.

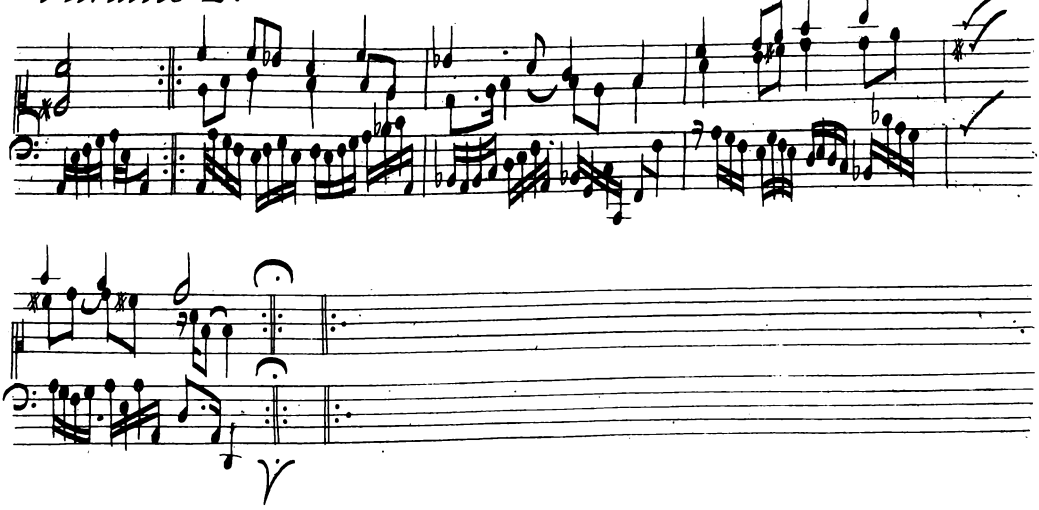
Aria Prima.



Aria Prima.

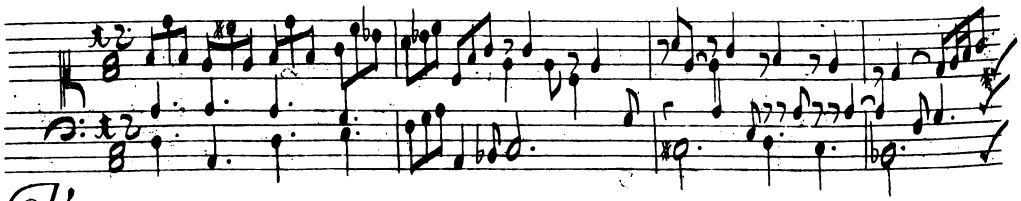


Variatio 2.

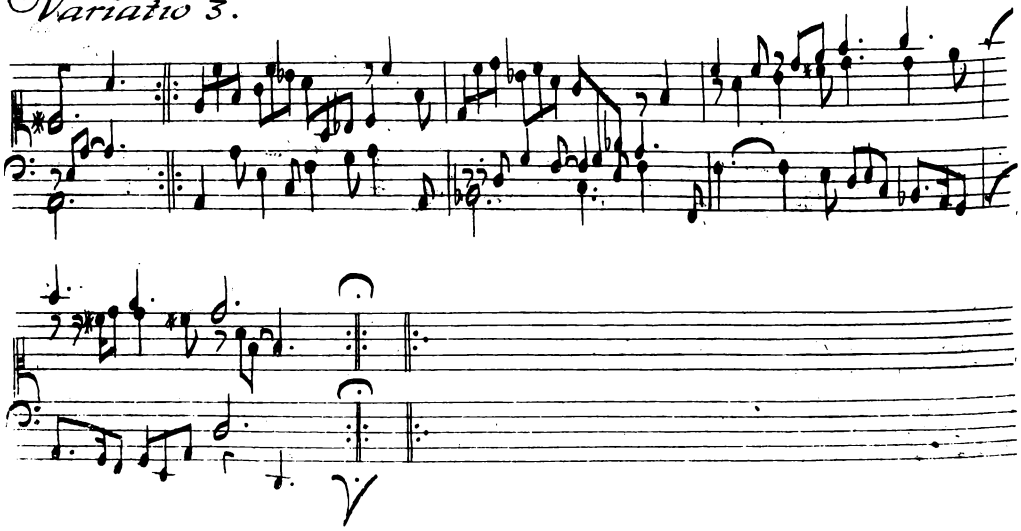


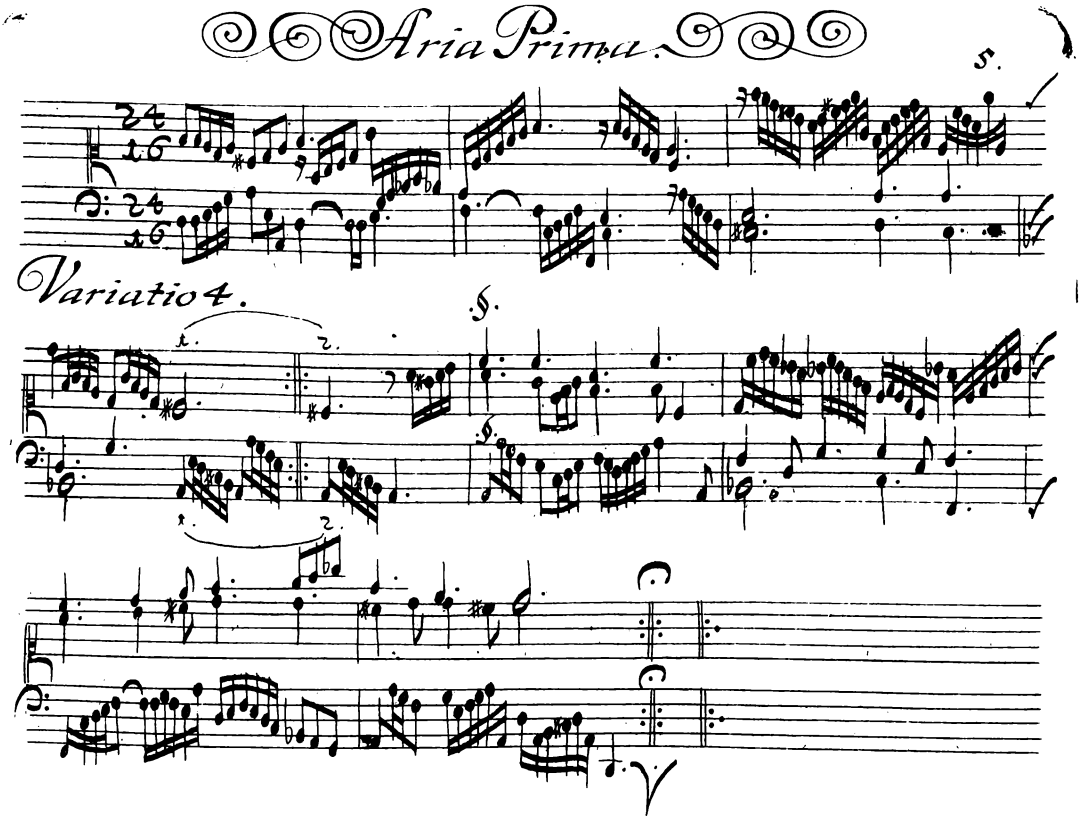
4.

Aria Prima.



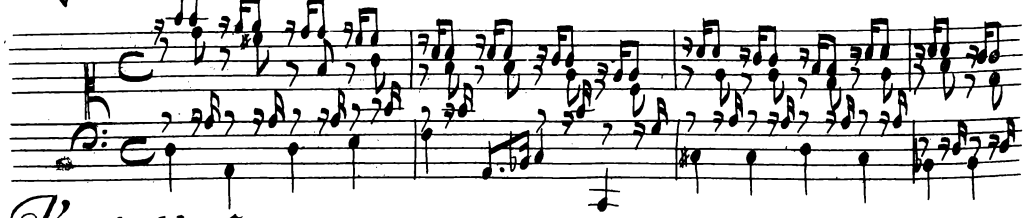
Variatio 3.



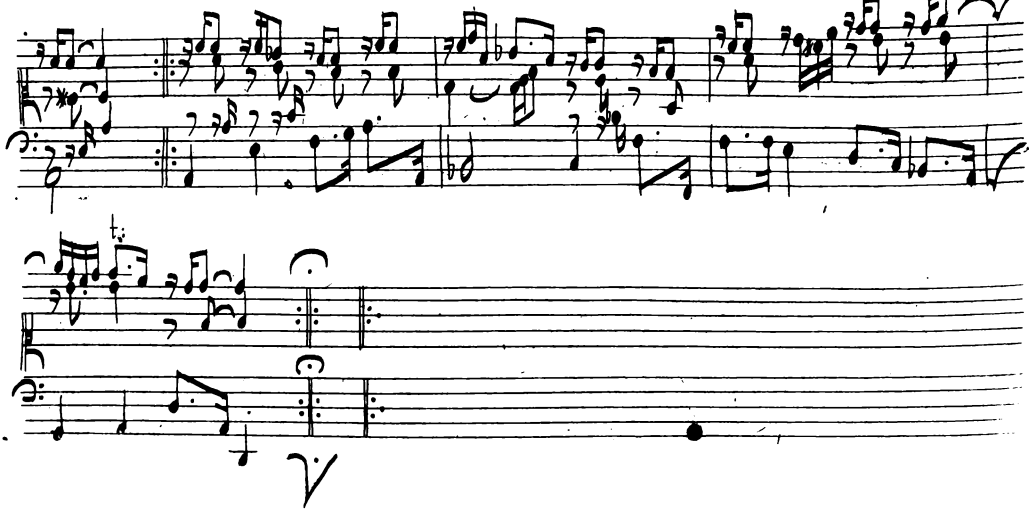

Aria Prima.
S.
Variatio 4.
§.
§.

6.

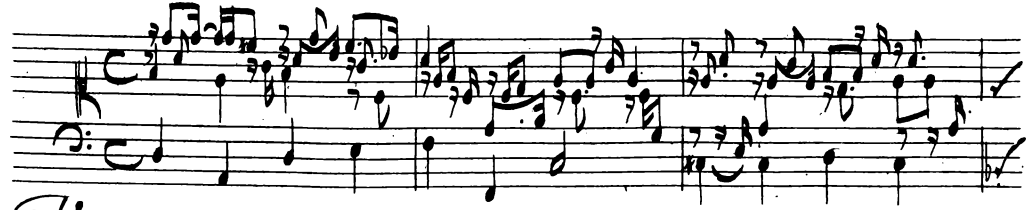
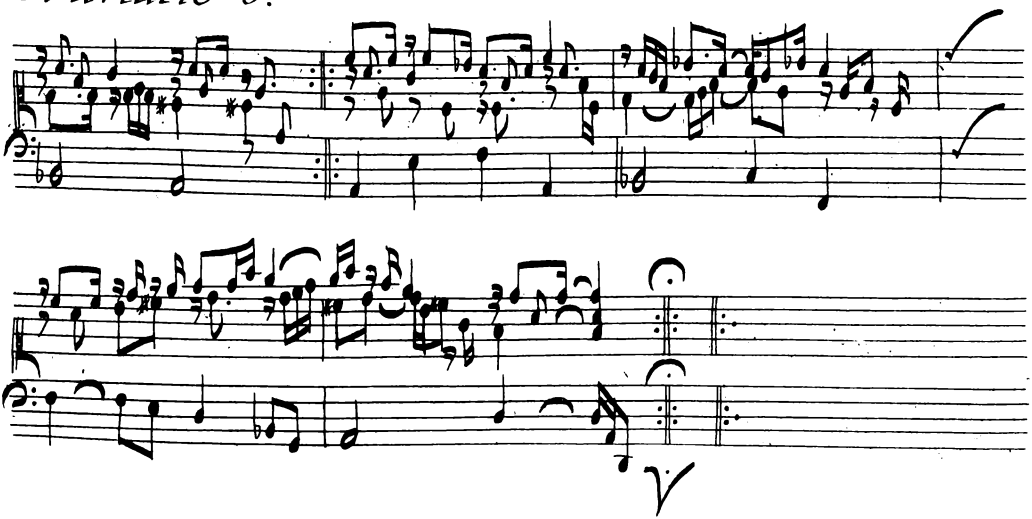
Aria Prima.



Variatio 5.



Aria Prima.



Variatio 6.